

1

Material und Haltung – Komposition, Konnotation, Kontext

Kursleitung: Len Bay, Montag, 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.08, Kurssprache: Deutsch

Was erzählt Material und wie können wir die ihm eingeschriebenen Bedeutungsebenen präzise für die eigene Arbeit einsetzen?

Im Zentrum des Kurses stehen Fragen nach Materialkomposition, der politischen wie poetischen Dimension von Stofflichkeit, dem Verhältnis von Werk, Sockel / Hängung und Raum sowie dem Zusammenspiel von Inhalt, Form und Präsentation. Über praktisches Experimentieren, gemeinsame Reflexion und kurze Inputs werden wir uns der "Sockelfrage", dem Rahmen als Relief und der Setzung im Raum, außerhalb des „White Cubes“ annähern. Wir fragen uns: Wie verändert sich unsere Arbeit im Kontext davon, wer sie sieht? An welche Bedingungen ist die Arbeit (physisch) geknüpft? Der Kurs bietet Raum für die Begleitung individueller Projekte und eine abschließende Präsentation in Form einer Ausstellung, die wir gemeinsam kuratieren.

2

Terraforming Dreams - Artistic Projects with Unity

Kursleitung: Anna Sopova, Montag, 18-21 Uhr

HGB I, Wächterstr. 11 oder HGB II Trufanowstr. 6, Raum wird zu Kursbeginn bekannt gegeben. Kurssprache: Englisch

Ziel des Kurses ist die Entwicklung eines eigenen künstlerischen Fragments als interaktive Spielszene, digitale Komposition oder videobasierte Arbeit.

Der Kurs bietet eine kollektive Arbeit mit der Game-Engine *Unity* als flexibler künstlerischer Umgebung. Im Zentrum stehen szenisches Modellieren, Entwicklung visueller Strukturen, Landschaftsgestaltung und räumliche Komposition.

Die Teilnehmer*innen arbeiten mit Bewegung, der Figur des Spielenden, Trigger-Mechanismen und Interaktionslogik. Die Spielumgebung wird als eine sich allmählich entwickelnde szenische Komposition gedacht, in der Klang, Bewegung, Bildstruktur und Rhythmus die Wahrnehmung prägen. *Unity* wird als Alternative zu schwerfälligen industriellen Systemen eingeführt und ermöglicht eine Arbeit ohne Lizenzkosten oder spezialisierte Hardware. Das Programm richtet sich an Teilnehmende ohne Programmier- oder Ingenieurhintergrund. Im Verlauf des Kurses werden experimentelle Formen des visuellen Erzählens sowie nichtlineare Strukturen untersucht. Dabei wird *Unity* nicht nur als Spieleplattform genutzt, sondern als Werkzeug für künstlerische Produktion. Ein Beispiel für diese Form des videoessayistischen und poetischen Cinema bilden Abend-Screenings der Reihe Aurora Digitalis in der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig.

3

Bildfindung (Wege zur eigenen Bildsprache)

Kursleitung: Musafer Qassim Dienstag, 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.08, Kurssprache: Deutsch

Der Kurs richtet sich an Einsteiger*innen und Fortgeschrittene, die ihre malerischen Fähigkeiten entwickeln oder sich gezielt auf eine künstlerische Mappe vorbereiten möchten. Im Zentrum steht die Frage: Wie entsteht ein Bild? Ausgehend von einfachen Übungen zur Komposition, Farbe und Form nähern wir uns der eigenen Bildsprache, zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion. Reduktion wird dabei als künstlerische Werkzeug verstanden, das Konzentration und Klarheit im Bildprozess ermöglicht.

Anhand von Themen wie Figur, Fragment, Farbe und Fläche erproben wir verschiedene Zugänge: vom schnellen Skizzenprozess bis zur seriellen Arbeit. Die Teilnehmenden arbeiten an eigenen Schwerpunkten und werden individuell begleitet, mit Raum für Austausch und Entwicklung. Ziel ist es, Mut zur Entscheidung im Bild zu stärken, künstlerische Prozesse bewusst zu gestalten und einen persönlichen Zugang zur Malerei zu finden.

4

Malerei und Zeichnung : Erzählungen über das Selbst

Kursleitung: Anne Chpakovski, Dienstag, 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.10, Kurssprachen: Deutsch/Englisch

In diesem Kurs werden die Kursteilnehmer*innen verschiedene Zeichen- und Maltechniken erkunden und kombinieren. Inhaltlich geht es um die Entwicklung eigener visueller Erzählungen, die auf persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen basieren. In den ersten Treffen sammeln die Kursteilnehmer*innen verschiedene Referenzen: Texte, Zeichnungen und Fotos. Es geht dabei vorrangig um die Selbstbeobachtung. Nach dieser ersten Phase schlagen die Kursteilnehmer*innen ein individuelles Projekt vor, das sie im Laufe des Semesters durchführen möchten. Die folgenden Sitzungen sind der Umsetzung dieser Projekte gewidmet, wobei Ideen zu Trägermaterial, Format, Technik, Aufhängung usw. entwickelt werden. In jeder Unterrichtseinheit werden die Kursteilnehmer*innen beim Ausprobieren verschiedener Maltechniken und dem Erforschen ihrer jeweiligen Grenzen begleitet. Gleichzeitig erkunden wir verschiedene Erzählmittel, wie Storyboard, Comic oder Tagebuch. Um neue Denkansätze zu eröffnen wird die praktische Arbeit mit einer Reihe an Vorträgen zu verschiedenen Künstlerinnen, wie Charlotte Salomon, Miriam Cahn, Maria Lassnig und Agnes Varda begleitet. Die letzten Sitzungen des Semesters sind der Fertigstellung der Projekte und der Hängung im Hinblick auf den Rundgang gewidmet.

5

xoxo, your creature — fiction and mixed media storytelling

Kursleitung: Eva Gräbeldinger, Mittwoch, 18-21 Uhr

**HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.08 Kurssprache: Deutsch, Englisch
zusätzlich möglich**

Im Kurs ist Fiction unser inhaltliches Thema.

Wir probieren viel aus, arbeiten frei und spielerisch mit verschiedenen bildnerisch-künstlerischen Mitteln, aber auch mit Methoden zur Ideen-, Motiv- bzw.

Inhaltsfindung. Wir suchen nach fiktiven Gestalten und Geschichten — in der einzelnen Zeichnung, der Bilderserie, der Kombination verschiedener Medien und Objekte... Dabei probieren wir unterschiedliche Materialien und Techniken aus (z.B. Modelliermasse, Zeichnung, Holzschnitt, Techniken der Zine-Herstellung) und erforschen, ob schon allein durch die Auseinandersetzung mit dem Material Geschichten erscheinen. Wir testen, ob und wie wir sie nutzen und kombinieren können, um unsere Narrative zu visualisieren. Wie erzählen wir was am liebsten: Als einzelne Zeichnung, als medienübergreifende Installation, als serielle Bildsequenz — als Comic? Wir beobachten beim praktischen Arbeiten, wie Erzählungen überhaupt zustande kommen können und durch welche verschiedenen Faktoren wie Komposition, Form, Sprache und Farbe wir sie beeinflussen können. Beim Arbeiten tauschen wir uns in jedem Treffen regelmäßig über unseren Prozess, unsere Ideen und Erkenntnisse aus.

6

Porous Assembly

Kursleitung: Svetlana Shilankova, Mittwoch, 18-21 Uhr

**HGB I, Wächterstr. 11, Raum wird zu Beginn des Kurses bekanntgegeben,
Kurssprache: Englisch**

(Deutscher Text weiter unten)

Porous Assembly is an experimental art course that takes extimacy as its central lens. Coined by Lacan, *extimacy* describes the paradoxical condition where the most intimate is located outside the self—and the external becomes deeply internalized. In this course, space is understood not as a backdrop, but as a site of affective entanglement between the body, the city, memory, and power. We will explore how space operates as a porous membrane between the personal and the public, between architecture and emotion, between social networks and embodied presence. How does a building remember? How does a street internalize fear or pleasure? How can art render these invisible tensions visible? Students will engage with practices such as installation, sound, performance, process art, and participatory strategies. We will draw on methods from urban studies, psychogeography, flânerie, alternative local histories, and explore embodied tools like narrative walks, field recordings, and body mapping. To deepen both the

theoretical and practical exploration of spatial experience, the course will incorporate elements of LARP (Live Action Role Play) and game mechanics, allowing students to inhabit roles, construct imagined worlds, and test the emotional and political dynamics of spatial relationships. Students will develop individual or collaborative projects culminating in a mini-exhibition or public presentation. Porous Assembly becomes both a working group and a conceptual metaphor: a temporary collective, open to leakages, transitions, and emergent forms of spatial meaning.

Porous Assembly ist ein experimenteller Kunstkurs, bei dem die Extimität im Mittelpunkt steht. Der von Lacan geprägte Begriff der Extimität beschreibt den paradoxen Zustand, in dem sich das Intimste außerhalb des Selbst befindet und das Äußere tief verinnerlicht wird. In diesem Kurs wird der Raum nicht als Kulisse verstanden, sondern als ein Ort der affektiven Verflechtung von Körper, Stadt, Erinnerung und Macht. Wir werden untersuchen, wie der Raum als poröse Membran zwischen dem Persönlichen und dem Öffentlichen, zwischen Architektur und Emotionen, zwischen sozialen Netzwerken und verkörperter Präsenz funktioniert. Wie kann sich ein Gebäude erinnern? Wie verinnerlicht eine Straße Angst oder Vergnügen? Wie kann die Kunst diese unsichtbaren Spannungen sichtbar machen? Die Kursteilnehmenden werden sich mit Praktiken wie Installation, Sound, Performance, Prozesskunst und partizipatorischen Strategien auseinandersetzen. Wir werden uns auf Methoden aus der Stadtforschung, der Psychogeographie, der Flânerie und der alternativen lokalen Geschichte stützen und körperliche Werkzeuge wie narrative Spaziergänge, Feldaufnahmen und Body Mapping erkunden. Um die theoretische und praktische Erforschung räumlicher Erfahrungen zu vertiefen, wird der Kurs Elemente des LARP (Live Action Role Play) und Spielmechanismen einbeziehen, die es den Kursteilnehmenden ermöglichen, Rollen zu übernehmen, imaginäre Welten zu konstruieren und die emotionale und politische Dynamik räumlicher Beziehungen zu testen. Die Kursteilnehmenden werden individuelle oder gemeinschaftliche Projekte entwickeln, die in einer Mini-Ausstellung oder öffentlichen Präsentation gipfeln. Porous Assembly wird sowohl zu einer Arbeitsgruppe als auch zu einer konzeptionellen Metapher: ein temporäres Kollektiv, offen für Leckagen, Übergänge und neu entstehende Formen räumlicher Bedeutung.

7

Zwischen klarer und unklarer Formensprache - Malerei / Zeichnung

Kursleitung: Luna Marie Haser, Donnerstag, 18-21 Uhr
HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.08

Formen begegnen sich, stoßen einander ab – sie tragen Informationen in sich und lösen Emotionen aus: von Begeisterung bis hin zur starken Abneigung. Gemeinsam erforschen wir verschiedene Materialitäten, Formensprachen und deren Wirkung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Zusammenspiel von Farbe und Form – insbesondere beispielsweise auf der Frage, welche Rolle Farbkontraste in diesem Prozess spielen.

Wir betrachten unterschiedliche künstlerische Positionen, besuchen nach Möglichkeit gemeinsam Ausstellungen und entwickeln eigene kreative Arbeiten. Im Mittelpunkt des Kurses steht das praktische Arbeiten, doch auch der Austausch über das Entstandene wird nicht zu kurz kommen.

8

Live arts and performativity

Kursleitung: Sarafina McLeod, Donnerstag, 18-21 Uhr
HGB I, Wächterstr. 11, Raum wird zu Beginn des Kurses bekannt gegeben,
Kurssprache: Deutsch, Englisch zusätzlich möglich

Bringt eure Ideen für Performances und Live Art Werke mit!

Kunst mit dem Körper oder Kunst, die “live” stattfindet, ist vielseitig. Oft wird sie unter dem Begriff *Performance Art* zusammengefasst – aber was genau bedeutet das eigentlich? Und was gehört vielleicht noch dazu?

In einem gemeinsamen, praxisorientierten Prozess nähern wir uns diesen Fragen. Wir entwickeln eigene künstlerische Arbeiten – alleine, in Gruppen, oder in der ganzen Gruppe als Mitwirkende, Akteur:innen oder Publikum. Wie bereitet man ein Live-Art-Werk vor? Welche Rolle spielt das Publikum? Kann Performance auch ohne Zuschauer:innen existieren? Und was bedeutet es, künstlerisch mit anderen Menschen zu arbeiten?

Dieser Kurs versteht sich als experimenteller Raum zum Forschen, Ausprobieren und Entwickeln. Wir unterstützen uns gegenseitig im kreativen Prozess.

Hinweis: Dieser Kurs kann gleichermaßen als Neueinstieg als auch als Fortsetzung zu „Embodied Practice and Performativity“ belegt werden. In dieser Runde steht die Entwicklung eigener künstlerischer Arbeiten im Mittelpunkt.

9

„Bilderbauen“

Kursleitung: Gustav Körnig, Donnerstag, 18-21 Uhr

HGB II, Trufanowstraße 6, Raum 1.10

Im Zentrum dieses Kurses steht die Entwicklung von Bildern mithilfe selbst gestalteter Schablonen. Diese Technik erlaubt es, auf spielerische und zugleich strukturierte Weise in bildnerisches Arbeiten einzusteigen. Die Schablonen entstehen aus Buchbindekarton, werden mit Schellack gehärtet und können im Anschluss wie Druckplatten verwendet werden. Darüber hinaus eröffnet das Schneiden und Komponieren der Formen auch plastische, objektbezogene Möglichkeiten, die wir gemeinsam ausloten können. Durch einfache Übungen, Wiederholungen und das gezielte Anlegen von Mustern im Bildraum lernen die Teilnehmenden, mit Rhythmus, Fläche und Form zu arbeiten. Dabei geht es nicht um schnelle Ergebnisse oder Perfektion, sondern um einen bewussten Zugang zum „Bilderbauen“ – der sowohl experimentell als auch reflektiert ist.

Ein besonderer Fokus liegt darauf, individuelle Bildsprachen zu fördern und kreative Prozesse anzustoßen, die im besten Fall über den Kurs hinaus wirken. Begleitend zur praktischen Arbeit sind kurze, thematische Impulse und Bildbesprechungen eingeplant, in denen sowohl historische als auch zeitgenössische Positionen vorgestellt werden. So soll der Kurs nicht nur technisch, sondern auch inhaltlich und theoretisch inspirieren.

10

Kollektive Soundperformance – Chor

Kursleitung: Christopher Peyerl, Mittwoch, 18.30-20.30 Uhr

HGB, Wächterstraße 11, Festsaal, Raum 1.20 (manchmal Raum 3.05)

Der HGB Chor trifft sich wöchentlich und singt Stücke verschiedener Genres. Alle sind willkommen, unabhängig von musikalischen Vorkenntnissen (kein Vorsingen!). Sämtliche Stimmgruppen sind vertreten. Bilde Dich musikalisch, sozial und kulturell.

>>> Link: [Anmeldung mit ausgefülltem Formular an:](#)

chor@hgb-leipzig.de und aak@hgb-leipzig.de

Die Gebühren für den Chor, sind anders als die regulären Abendakademie-Beiträge: 50,00 EUR pro Semester, jeweils 50 Kursstunden bzw. 100,00 EUR pro Akademisches Jahr, jeweils 100 Kursstunden.